Irland

Sarah Christin Busch
Auslandspraktikum - TH OWL Detmold - WiSe 2023/24

Howth Cliff Walk

May your day be touched by a bit of irish luck,
brightened by a song in your heart and
warmed by the the smiles of the people you love.
- Irish saying

Einleitung

Im Rahmen meines Innenarchitekturstudiums an der TH OWL in Detmold, habe ich mich dazu entschieden, im 5. Semester ein Auslandspraktikum zu absolvieren.
Dafür ging es für mich für 5 Monate nach Dublin, Irland, wo ich mein Praktikum bei Suzie McAdam Design absolviert habe.

St. Stephen's Green - Shopping Centre - Dublin

Dun Laoghaire

Warum ein Praktikum im Ausland?

Für mich stand relativ schnell fest, dass ich die Gelegenheit des Auslands-/Praxissemesters nutzen möchte, um ins Ausland zu gehen, da ich sehr gerne Länder und Kulturen kennenlerne. Weil ich allerdings ebenfalls Arbeitserfahrung sammeln wollte, habe ich mich für ein Praktikum im englischsprachigen Ausland entschieden. Dabei war mir bewusst, dass die Sprache in dem Fall, aufgrund vorheriger Auslandsaufenthalte, keine so große Schwierigkeit darstellen sollte.

Bewerbung und Organisation:

Sobald für mich feststand, dass ich gerne ein Praktikum im Ausland absolvieren möchte, habe ich zum Ende des dritten/Anfang des vierten Semesters damit begonnen, mich nach Unternehmen umzuschauen, die mir zusagten. Dabei habe ich mich, aus persönlichem Interesse, hauptsächlich auf Dublin und London konzentriert. Nachdem ich einige Unternehmen gefunden habe, bei denen mir der Stil und auch die Firmenpräsenz nach außen zugesagt haben und ich mir vorstellen konnte dort zu arbeiten, habe ich begonnen, mit diesen Kontakt aufzunehmen.

Ich habe bei meiner Suche bewusst nicht nur nach Stellenanzeigen gesucht, sondern meinen Fokus auf das persönliche Interesse gelegt. So habe ich den meisten Firmen eine e-mail geschrieben mit einem persönlichen Anschreiben, indem ich mich vorstellte und mein Anliegen schilderte. Außerdem fügte ich meinen Lebenslauf und mein Portfolio bei.
Nach viel Hin und Her, einigen Absagen und einigen Vorstellungsgesprächen, hatte ich schlussendlich, ca. zwei Monate vor Beginn meines Praktikums, die Zusage für meine Stelle in Dublin.

Damit ging dann der organisatorische Teil weiter. Es stand die Bewerbung für ein Erasmus+ Praktikum Stipendium, sowie die Organisation der Auslandsversicherungen, des Fluges und die Unterkunftssuche an.

Unterkunft:

Die Unterkunftssuche hat für mich eine große Herausforderung dargestellt. Dies hing zum Einen damit zusammen, dass ich meine Zusage verhältnismäßig spät hatte, zum Anderen damit, dass in Dublin eine extreme Wohnungsnot herrscht und Unterkünfte rar und sehr teuer sind. Selbst die zuvorkommenden Iren konnten mir vor Ort meist in diesem Thema nicht weiterhelfen, da die Unterkünfte besonders bei dem beschränktem Budget einer Studentin zu selten und die Nachfrage zu riesig ist.

Nach langer Suche habe ich schlussendlich über ein Onlineportal ein Zimmer bei einer Familie gefunden, welches glücklicherweise nah an meiner Arbeit gelegen war.

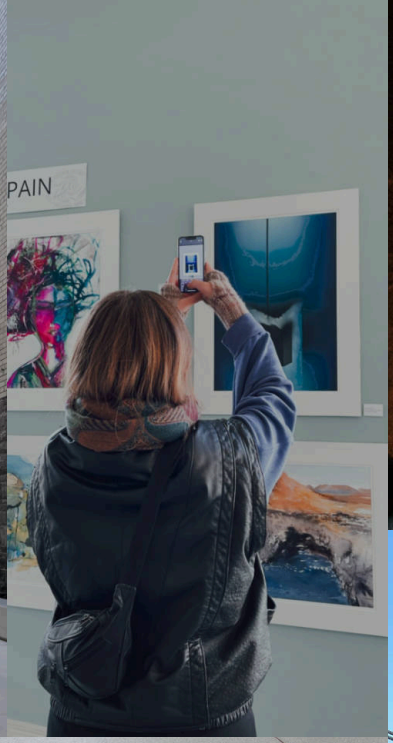
Dublin - Ha'penny Bridge

Land, Stadt und Leute:

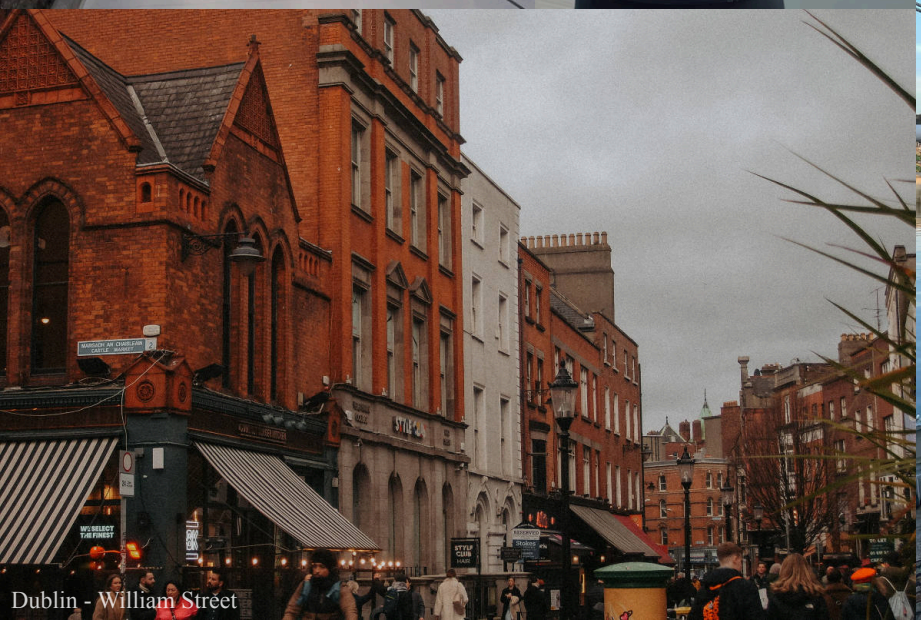
Während man von einem Land, in dem es vermutlich häufiger regnet und stürmt, als das die Sonne scheint, eher missmutige Menschen erwartet, so beweisen die Iren, dass das Gegenteil definitiv möglich ist. Von Beginn bis Ende meiner Zeit in Irland kann ich sagen, waren die Iren, denen ich begegnete und mit denen ich gearbeitet habe, immer sehr lieb und zuvorkommend. So gehört das "how are you?" bei jeder Begegnung, sowie das dreifache Verabschieden "bye, bye, bye" am Telefon zum guten Ton. Und ich kann sagen, diese freundliche Art und die sehr zuvorkommende und rücksichtsvolle Lebensweise übertragen sich schnell auf Einen selbst.

Wer liebt nicht das Leben am Meer? Eine Stadt direkt am Meer, das kann auch der so häufig vertretende Regen nicht kaputt machen. Obwohl Dublin die irische Hauptstadt ist, ist es mit ca. 1,3 Millionen Einwohnern keine riesige Stadt und bekommt durch die eher weniger vorhanden Wolkenkratzer eher den typischen Küstenstadtcharakter.

Dublin - National Gallery of Ireland



Dublin - Guinness Storehouse



Dublin - William Street

Howth Harbour

Das Leben in Dublin:

Die Pubkultur der Iren. Diese ist, im Gegensatz zu den Kobolden und den unzähligen anderen sagenumwobenen Gestalten in Irland, kein Mythos oder ein Vorurteil. Die Iren lieben es am Wochenende (und ja manchmal auch unter der Woche) ihre Freunde im nahegelegenen Pub auf ein, zwei oder auch mehr pints of Guinness zu treffen. Dies zu erleben ist ein absolutes Muss! Ist man erstmal in einem der gemütlichen Pubs gelandet, so ergreift einen sofort die Stimmung, Jeder mag Jeden und alles wird untermalt durch die allseits präsente Livemusik.

Und wenn man dann mal nicht in einem der unzähligen Pubs in und um Dublin versunken ist bzw. mal auf etwas mehr Abwechslung Lust hat, dann kann man entlang des schönen Flusses Liffey laufen und die unzähligen alten Gebäude, und die Geschichten die mit ihnen verbunden sind, bewundern. Ebenfalls zu empfehlen ist die Fahrt mit der Bahn entlang der Küste oder eine Wanderung in den nahegelegenen Wicklow Mountains. Kurz gesagt - in Dublin ist für Jeden was dabei.

Finanzen:

Dublin ist teuer! Da hilft auch kein schönreden. Während man bei Lebensmitteln durchaus Möglichkeiten hat, preislich relativ ähnlich einzukaufen wie in Deutschland (vor allem durch deutsche Supermärkte), so sprengt die Miete jeden Rahmen.
Selbst nach ausführlicher Suche und unzähligen Bemühungen, ist die Auswahl gering und Preisintensiv.

Auch Freizeitaktivitäten, wie zum Beispiel Museumsbesuche, sind etwas teurer als in Deutschland. Und auch die so beliebten Pub-besuche gehen schnell ins Geld, so kostet ein pint Guinness im Durchschnitt ca. 6 Euro.

Dublin - Temple Bar

Galway - The Latin Quarter

Tipps:

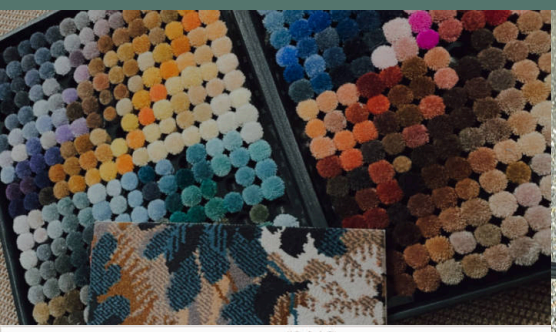
- Es bietet sich an, bei der Suche nach der Unterkunft auf die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel zu achten. Dublin ist die Hauptstadt, aber sobald man das Zentrum verlässt, kann es schnell ländlich sein. Es gibt drei Arten von öffentlichen Verkehrsmitteln, welche unterschiedliche Bereiche von Dublin abdecken.
- Es macht Sinn, sich bereits von Deutschland aus über öffentliche Verkehrsmittel zu informieren. In Dublin läuft alles über die so genannte ‘Leap Card’, welche bereits von Deutschland aus online nach Hause bestellt werden kann. So kann man direkt alles nutzen, wenn man in Irland ankommt.
- Es lohnt sich auch, manchmal ohne bestimmtes Ziel durch Dublin zu laufen. Denn nicht nur kann man dann den, an jeder Ecke vertretenden Straßenmusikern aus aller Welt lauschen, sondern mit ein bisschen Glück entdeckt man auch kleine Pop-up Galerien und Ausstellungen bei denen der Eintritt sogar meist kostenlos ist.

Das Studio - Suzie Mc Adam Design:

Seit der Gründung 2011 durch die gleichnamige Gründerin, hat sich Suzie Mc Adam Design darauf spezialisiert Traditionelles mit zeitgenössischen Elementen zu verbinden und zeichnet sich durch seinen eklektischen Stil aus. So findet man in dem Portfolio viele viktorianische Stadthäuser, in denen sorgfältig ausgesuchte antike Stücke mit kontemporären Elementen kombiniert werden. Mit einer Vorliebe für Farbe, Muster und Textilien ist es das Ziel des Teams einzigartige und mutige Räume zu schaffen. Während sich in den letzten Jahren mehr auf private Projekte konzentriert wurde, nimmt nun, mit Wachsen des Teams, auch die Anzahl an kommerziellen Projekten zu. Zum aktuellen Zeitpunkt besteht das Team, unter der Führung von Suzie Mc Adam, aus acht Innenarchitektinnen/-designerinnen und Buchhalterinnen.

Genau dieser Stil, hat mich auch dazu veranlasst, mich dort zu bewerben. Ich wollte meinen Horizont was Farbe und Muster angeht erweitern und mein Wissen im Bezug auf den Stil aus verschiedenen Epochen vergrößern und lernen, dies in der Praxis anzuwenden. Mutiger werden war die Devise.

Meine Arbeitszeiten waren täglich von 9:00 - 17:30 Uhr. Diese Zeit wurde durch die unterschiedlichsten Aufgaben gefüllt. Diese reichten vom Aufräumen der Materialbibliothek und bestellen, sowie finden, neuer zum Studio passenden Marken, Muster und Stoffe, über die Organisation von Kunden- und Vertretermeetings, hinzu Baustellenbesuchen, Planungssitzungen, Designprozessen, Inventur, Sozialmediakontent und Unterstützung bei dem Finalen Einbau von Projekten, sowie anschließenden Fotoshootings. Es wurde definitiv nicht langweilig und ich hatte die Gelegenheit, in die verschiedensten Bereiche eines Alltags in einem Innenarchitekurstudio hereinzuschauen und vieles zu lernen.



Bray - Cliff Walk

Fazit

Nach Beendigung meines Auslandspraktikums kann ich ehrlich sagen, dass es eine der besten Erfahrungen meines Lebens war. Trotz eines holprigen Starts aufgrund der langen, anstrengenden und oft hoffnungslos erscheinenden Unterkunftssuche war meine Erfahrung in Irland so gut wie durchweg positiv. Es war super interessant die Iren und ihre Kultur näher kennenzulernen. Außerdem konnte ich durch mein Praktikum sehr viel für meine Zukunft im Beruf lernen, meine Vorstellungen mehr definieren, und meine Persönlichkeit weiterentwickeln.